theimamer Durgerfreund

erschelzt Menstags, Bonnerstags und Samstags und Samstags

Kreisblatt für den östlichen Ceil des Rheingaukreises.

Grösste Abonnentenzahl # aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich. Bruck und Uerlag von Adam Stienne in Gestrich und Ettville.

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

Donnerstag, den 21. Juni 1917.

Sevusprecher To. 88

68. Jahrgang

Zweites Blatt.

Bekanntmachung

Rr. Mc. 13. 17. K. R. A.,

betreffend Beschlagnahme und freiwillige Ablieferung von Einrichtungsgegenständen aus Kupfer und Kupferlegierungen (Messing, Rotguß, Combak, Bronze). Vom 20. Juni 1917.

nachfiebende Befanntmachung wird auf Erfuchen bes Rgl. gominofteriums hiermit zur allgemeinen Renntgebracht mit dem Bemerten, daß, soweit nicht nach den emeinen Strafgesessen höbere Strasen verwirtt sind, jede anderhandlung gegen die Beschlagnahmevorschriften nach e) der Befannimachung über die Sicherfiellung von Kriegsin der Faffung vom 26. April 1917 (Reichs-Gefetzbi. 176) und jede Juwiderhandlung gegen die Meldepflicht \$ 5**) ber Befanntmachungen über Borratserhebungen 2. Februar 1915, 3. September 1915 und 21. Ofiober 15 (Reichs-Beiethtl. S. 54, 549 und 684) bestraft wird. a fann ber Betrieb bes Handelsgewerbes gemäß ber Bemachung zur Fernhaltung unzwerlästiger Bersonen Hondel vom 23. September 1915 (Reichs-Besehll. S. unterfagt merben.

Inkrafttreten der Bekanntmachung.

Die Befannftnachung tritt mit bem Beginn bes 20. Juni 17 in Straft.

Don der Bekanntmachung betroffene Gegenstände.

Bon ber Bekanntmochung werden famtliche aus Rupfer de Kupferlegierungen (Messing, Rotous, Tombot und maze) bestebenden Gegenstände der nachfolgenden Gruppen droffen, soweit fie nicht jur gewerbsmäsigen Beräuserung ber Berarbeitung beftimmt find:

Вгирре А.

otes

eine

DOS

udit

Eng.

tt.

De Dr. 1 bis 13)

- 1. Außer Betrieb gefet' houswafferpumpen und Rohrle 2. Borrierftangen aller Urt nebft Bfoften und Stuten;
- Buchtaben von Firmen- und Rame 4. Barberabenhaten, Huthaten, Mantelhaten;
- 6. Gardinenroseiten, Gardinenhafter, Gardinenfcmur-
- 6. Gardinenstangen, Borbangftangen, Portierenstangen fowie -Ringe;
- 7. Arbeitertontrollmarten, Barberobenmarten, 3abl-
- 8. Schuhftangen und Schuhgitter an Fenftern und Türen aller Urt, auch folde von Untergrundbahnen, von Strafenbahnwagen, von Kraftwagen, von Jachten, von Schiffen, von Schaufenftern, von Labentitren, Drebtüren, von Bindfangtüren und von Fohrfath!
- 9. Stofbleche und Sodelbleche an Ein- und Durchgangs-küren aller Urt, an Ladentheten, an Schankbületts, an Ladentischen, an Säulen und Pfeilern;
- 10. Trepentauferstangen. Treppenläuferstangen . End-

*) Mit Gefängnis bis zu einem Jahre ober mit Geschstrase bis 10 000 ARt wird, sofern nicht nach den allgemeinen Strasgesehen dere Strasen verwirft sind, bestrast: 1. wer der Berpsichtung, die enteigneten Gegenstände heraus-zugeben oder sie auf Berlangen des Erwerders zu über-britigen oder zu übersenden, zuwidersondeit;

brütgen ober zu übersenden, zuwiderhandeit?

mer underugt einen beschiagnahmten Gegenstand beiseiteichaist, beschädigt oder zerstört verwendet, verkaust oder
kaust, deschädigt oder zerstört verwendet, verkaust oder
kaust oder ein anderen Beräußerungs- oder Erwerdogeichäft über ihn abschließt;
mer der Berpsächtung, die beschlagnahmten Gegenstände
zu verwodere und psieglich zu behandeln, zuwiderhandelt;
mer den erlassenen Ausstührungsbestim mungen zu widerhandess.

mungen guwiderhandelt. mung en zu widerhandett.

"Ber vorsäglich die Auskunst, zu der er auf Grund dieser werdenung verpilichtet ist, nicht in der gesetzen Frist erteilt oder kunnich unrichtige oder unvollständige Angaden macht, wird mit undinis dis zu 6 Monaten oder mit Geldstrose bis zu 10 000 Met. nacht fonnen Borräte, die verschwiegen sind, im Urteile dem Stoate versallen erkärt werden. Ebenso wird bestraft, bet versäglich die vorgeschriedenen Lagerbücher einzurichten oder inderen unterläßt.

Ber safrtäffig die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Ber-ng verpflichtet ist, nicht in der geseigten Frist erteilt odes un-ale oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gelöstrafe 3000 Met, ober im Unvermögensfalle mit Gefängnis die zu sonaten bestraft. Ebenso wird bestraft, wer sabriässig die vorschenen Logerbucher einzurichten ober zu sühren unterläßt. 11. Treppenschutztangen und seelander, welche an Wänden angebracht, also nicht freistehend find, somie Endi-

12. Wärmflaschen;

13. Hohlmaße (Maßgefäße).

Gruppe B. (Libe Mr. 14 bis 32)

14. Berichraubte, aufgestedte, verstiftete Bierknöpfe an Gittern, an Treppengefandern, an eifernen ober boigernen Garberobenhafen, an Garberobenablagen, an Garderobenftandern, an Garberobengarnituren, an Schirmftanbern und an Betten;

abschraubbare und aushängbare Rerzenseuchter von

16. Aushängeschilder (Beden) ber Barbiere;

- Musftellstangen, Windenkasten und Dacher von Mor-
- 18. Befleidungen von Heizförpern;

Bentilationsflappen,

- 19. Brieftaftenfchilber, Briefeinwürfe, joweit biefe felbit nicht eingemauert find;
- Füllungen und Sandleiften von Gelanbern und von Baltongittern;
- Barberobenftander, Barberobenablagen und Schirmftander aus Stangen, aus Staben und aus Röhren;
- Beländer und Briffe von Babemannen und Babern; 23. Bewichte über 100 Bramm Studgewicht; 24. Griffe, Retten und Stangen jur Betätigung pon Bentilationsichiebern

non

- 25. innere und außere Befleidungen' (nicht Tragefonstruttionen) von haustüren, von Korribor- und Zimmer-Ladentüren, von Bindfangtüren, en, von Fahrstuhltüren u. dgl., Bindfongtüren, von Drehturen, von Fahrstuhlturen u. dgl., von Türrohmen, von Türnschen (Laibungen);
- innere und außere Belleidungen (nicht Trageton-ftruftionen) pon Fenftern, von Schaufenftern, von Schautaften, von Bitrinen und von Ausstellichranten;
- 27. innere und außere Betleidungen (nicht Tragefonstrut-tionen) von Raffenschaltern, von Fahrstuhltabinen, von Fahrstuhlumwehrungen und von Telefonkabinen;
- 28. Romen-, Firmen- und Bezeichnungsschilder über 250 gem Fläche (auch solche von Bahnen, Schiffen, Maschinen usw., jedoch nicht Leistungsschilder von
- Maschinen); Bieiler- und Füllungsbekleibungen an Fossaden, so-weit fie nicht eingemauert find;

30. Türklopfer;
31. Türknöpfe, Türgriffe, Türhandhaben, Türktangen (nebst zugehörigen Unterlagscheiben) — soweit sie nicht drehbar und nicht verschiebbar sind, also 3. B. Türklinken zur immittesbaren Betätigung eines Schloffes bienen - an Hausturen, an Rorribor-und an Jimmerturen, an Ladenburen, an Drehturen, an Windfangtilren und an Fahrstuhlturen;

32. Bentilationsflappen, Luftgitter.

Gruppe C (Libe. 97r. 33 bis 36) 33. handtuchhalter, Schwammbalter, Seifenhalter, Bofchebaten, Bofcheförbe;

34. Pfeiler- und Füllungsbetleidungen von Schanttischen, von Büfetts, von Ladentischen u. dergl., soweit sie für gewerbliche Zwede bestimmt find;
35. Tropfsiebe und sonstige lose Teile von Schantischen,
von Büfetts, von Ladentischen u. dergl., soweit sie für

gewerbliche Zwede bestimmt find; Gegenstände ber Schaufensterbeforation und Beschriftanber, Geftelle und Halter, Meffinghaten, Mestelleistenen, Westelleisten, Mestelleisten, Kantenspiele, Mestelleisten, Kantenspiele, Mestelleisten, Kantenspiele, Mestelleisten, Mes veitrigtativer, versatviniempigen, veifriggaten, Metaltarme für Glasplatien. Metallarme für Schirme, Packischgitier, Schirmhülsen u. dergl., Schlangenarme, Stecknadelichalen, Schousenstregestelle nebst Zubehör, Bertaufsbehälter und Bertaufsapparate sür Koffee, Tec, Kataund Schotolade, Kaffeenühlentrichter, Konfelischalen, Ronfetiforbe, Ronfetifaften, Dedel von Standglafern, Deforationsränder, Deforationsichalen, Deforationspajen und Abwiegeschaufeln.

Borftehende Gegenstände der Gruppen A, B und C fallen auch donn unter die Befanntmachung, wenn sie mit einem Nebenzug aus Metall, Lad, Farbe u. bergl. versehen sind.

Ausnahmen.

Musgenommen von den Beftimmungen diefer Befannimachung find folche ber nach § 2 betroffenen Gegenftanbe, bei denen Aupfer oder Aupferlegierungen nur als Ueberzug ober Plattierung über einem burch diefe Befanntmachung nicht beschlagnahmten Material verwendet sind. Hierzu gebören insbesondere alle diesenigen, sehr hä. s vortommenden Garbinen- und Bortierenstangen. Treppensäuserstangen Rohre an Schirmständern u. dgl., die aus mit Messingblech überzogenem Gifen besteben.

Dagegen begründet die Berbindung eines nach § 2 beschingnahmten Gegenstandes mit einer aus nicht beschlag-nahmten Material bestehenden Tragefonstruktion, wie bei Bofleibungen an Türen, Schaufenstern, Schautoften ober bei auf Solz montierten Garberobenhafen, feine Ausnahme von ben Bestimmungen diefer Befanntmodjung.

Beschläge an Möbeln aller Urt sallen nicht unter die Be-kanntmachung, soweit sie nicht in § 2 besonders genannt find.

Beiterhin find ausgenommen: Buchstaben, Namenschilder und Bezeichnungsichifder von Dentmälern und Grabftatten, Cewichte für analytische Wagen.

\$ 4.

Von der Bekanntmachung betrolfene Personen, Betriebe usw.

Bon ber Befanntmachung werben betroffen: alle Besiger (natürliche und juriftische Personen, einschließlich öffentlich-rechtlicher Körperschaften und Berbande*) der nach § 2 dieser Besann mochung betroffenen Gegenstände,

Beschlagnahme.

Mile von Diefer Befanntmachung betroffenen Gegenftanbe

Wirkung der Beschlagnahme.

Die Beichlagnahme bat bie Birfung, bag die Bornahme von Beränderungen an den von ihr berührten Gegenständen verboten ist und rechtsgeschäftliche Berfügungen über sie nichtig sind, soweit sie nicht ausdrücklich auf Grund der folgenden Anordnungen oder eiwa weiter ergehender Anordnungen erfaubt werden. Den rechtsgeschöftlichen Berfügungen steben Berfügungen gleich, die im Woge der Zwangsvollstreckung oder Arrestvollziehung erfolgen.

Trog der Beschlognahme sind alse Beränderungen und Berfügungen zusässig, die mit Zustimmung der mit der Durchsistrung der Bekanntmachung beauftragten Behörden ersisten.

folgen. Die Befugnis zum einstweiligen ordnungsmößigen Gebrauch der beschlagnahmten Gegenstünde bleibt unberührt.

Freiwillige Ablieferung der beschlagnahmten Gegenstände und Uebernahmepreise.

Die beschlagnahmten Gegenstände können bis auf weiteres gemäß den Ausführungsbestimmungen der zuständigen be-auftragten Behörde freiwillig zu den nachstehend genannten Uebernahmepreifen an die Sammelftellen abgeliefert merben.

Die von ben beauftragten Behörden zu zahlenden lleber-nahmepreise werden wie folgt sestgesetzt:

Abernahmepreis für 1 kg		
	Rupfer	Rupfers legierungen
Gruppe A	5,00	4,00
· Gruppe B	5,75	4,75
Gruppe C	6,50	5,50

[&]quot;) Demgemäß erstreckt sich die Beschlagandene auch auf Gegen-ftande in liechlichem, stiftischem, kommunotem, Reichs- oder Staats-

Meldeptlicht und Enteignung.

Rach Ablauf der Frist für freiwillige Ablieferung sind die beichlognahmten Gegenstände zu melden. Das Eigentum wird auf den Reichsmilltärfistus übertragen werden, sie werden nötigenfalls zwangsweise abgeholt werden. Rähere Bestimmungen bierüber werden noch besanntgemocht.

§ 9.

Durchtührung der Bekanntmachung.

Mit der Durchführung dieser Bekanntmachung werden dieselben Kommunalverbande beauftragt, denen bereits die Durchführung der Bekanntmachung M. 1/10, 16. K. R. A.

hierzu wird ein Zuschlag von 1 Mt. für 1 Kilogramm gewährt, wenn die freiwillige Absieferung bis zum 31. August 1917 erfolgt.

Eiwa an den Gegenständen haftende, nicht aus Kupfer oder Kupferlegierungen bestehende Teile sind vor der Ablieferung zu entfernen. Das Gewicht der nicht vorher entjernten Teile wird geschätzt und vom Gesamtgewicht des Gegenstandes abgesetzt.

Diefe Uebernahmepreife enthalten den Gegenwert für die abgelieferten Gegenstände einschlieflich aller mit der Abliefe-

rung verbundenen Leistungen.
Irgendeine andere Preissessschlagen, also auch eine Inanspruchnahme des Reichschliedsgerichts für Kriegswirtlichaft is bei freiwilliger Ablieferung ausgeschlossen.

vom 1. Oftober 1916 befreisend Beschlagnahme, deterhebung und Enteignung von Bierglasdeckeln und krugbedeln aus Jinn und freiwillige Ablieferung von and Jinngegenständen übertragen worden ist. Diese erlasten obie Ausführungsbestimmungen hinsichtlich der Abliefen der beschlagnahmsen Gegenstände.

§ 10.

Antragen und. Antrage.

Alle Anfragen und Antrage, die die vorstehende Betammachung betreifen, sind an die beauftragten Kommune hörden zu richten und mit der Bezeichnung "Betrifft Greinungsgegenstände" zu versehen und dürsen andere Angelescheiten nicht behandeln.

Frantfurt a. DR., ben 20. Juni 1917.

Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps.

Der Gonverneur ber Feftung Maing.

Bekanntmachung

Rr. 592|4. 17. R. II. 4. e.

betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Lokomobilen. vom 20. Juni 1917

Rachstehende Bekanntmachung wird auf Ersuchen des Kgl.
Kriegsministeriums hiermit zur allgemeinen Kennenis gebrächt mit dem Bemerken, daß, soweit nicht nach den allgemeinen Stratzesehen höhere Stratzen verwirkt sind, sede Zuwiderschandlung gegen die Beschlagnahmevorschrösten nach § 6*) der Bekanntmachungen über die Sicherstellung von Kriegsbedarf in der Fassung vom 26. April 1917 (Reichs-Gesetzlicht nach § 5**) der Bekanntmachungen über Borratzerhebungen vom 2. Fobruar 1915, 3. September 1915 und 21. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzl. S. 54, 549 und 684) bestraft wird. Auch kann der Betrieb des Handelsgewerbes gemäß der Bekanntmachung zur Fernhaltung unzwerkössiger Personen vom Handel vom 23. September 1915 (Reichs-Gesetzl. S. 603) untersagt werden.

§ 1.

Von der Bekanntmachung betroffene Gegen-

Bon den Anordnungen biefer Befanntmochung werden betroffen:

a) sämtliche fahrbaren und ortssesten Feuerbuchstessellet mit Heizröhren, sowohl solche mit sest verbundener Dampfmaschine (sogenannte Lotomobilen) als sauch solche ohne Dampfmaschine, sosern ihre Ronnalleisung mehr als 20 PS normal oder ihre Heizsläche mehr als 12 qm beträgt;

b) die zu den vordezeichneien Keffeln gehörigen Sicherheitsvorrichtungen und sonsieges Zubehör sowie Re-

Under Sicherheitsvorrichtungen sind sämtliche gesetzich vorgeschriebenen Armaturen und Borrichtungen, wie Wasserstandsanzeigevorrichtung mit Schutzelas, Prodierhähne, Kontrollstugen mit Dreuvegehahn, Manometer, Sicherheitsventile, Ablashahn, Spessevorrichtungen und Funtenfänger zu verstehen.

Bu sonstigem Zubehör rechnen alle zur Inbetriebsetzung und Bedienung nötigen Wertzeuge, wie Schauseln, Schürhalen, Krücken, Rohnbürste, Saugrohre, Schraubenschlüssel, Hammer, Meißel, Bentilheber, Deltannen usw., und bei den sahrbaren Lotomobilen außerdem noch Deichsel. Wagen, Hammichub, Bramstlötze mit Unterlagen zum Festliemmen der Fahrrüder usw.

Als Referveteile find anzusehen etwa vorhandene Reherve-Wasserstandshläser, Guminipadungen, Kosssäde, Kosbenvinge, Rohrsysteme und dergleichen.

Die aufgeführten Gegenstände sind auch dann beiroffen, wenn sie sich nicht in gebraucheschigem Zustande befinden. In der Herstellung begriffene Gegenstände unterliegen der Beschängnahme gemäß dieser Befanntmachung vom Zeitpunkt ihrer Fertigstellung ab.

Richt betroffen werden: Strafengugmaschinen, (Traftoren), Strafenwalzen sowie Dampfpflugmaschinen.

§ 2.

Beschlagnahme.

Die im § 1 bezeichneten Gegenftande find beschlagnahmt.

Wirkung der Beschlagnahme.

Die Beschlagnahme hat die Wirtung, daß die Bornahme von Beränderungen an den von ihr berührten Gegenständen verboten und rechtsgeschäftliche Bersügungen über sie nichtig sind, soweit nicht nach den nachsolgenden Bestimmungen Ausnahmen gestattet sind. Den rechtsgeschäftlichen Bersügungen stehen Bersügungen gleich, die im Wege der Iwangsvollstreckung oder Arrestvollziehung ersolgen.

*) Mit Gefängnis bis zu einem Jahre ober mit Gelbstrafe bis zu gehntaufend Mark wird, fofern nicht nach allgemeinen Strafgelegen bobere Strafen verwirkt find, bestraft:

2 mer unbejugt einen beichlagnahmten Gegenftanb beifeiteichafft, beichabigt oder gerftort, verwendet, vertauft oder fauft oder ein anderes Beraußerungs- oder Erwerbsgeichaft über ihn abichließt;

8. wer ber Berpflichtung, bie beschlagnahmten Gegenftanbe gu vermahren und pfleglich zu behandeln, guwiderhandelt; 4. wer ben nach § 5 ertaffenen - Aussuberungsbestimmungen

auwiderhandelt;

*) Wer vorjähich die Austunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpsiichtet ilt, nicht in der gesehren Frist erteilt oder wissen fach unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gesängnis dis zu sech wie Monaten oder mit Geldstrafe dis zu zehntausen Monaten oder mit Geldstrafe dis zu zehntausen Mart bestraft, auch können Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil für dem Staate versallen erklärt werden. Ebenso wird bestraft, wer vorsählich die vorgeschriebenen Lagerbücher einzwichten oder zu sühren unterläßt. Wer sahtlässig die Austunst, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpsichtet ist, nicht in der gesetzen Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gelbstrafe dis zu dreitausend Mart oder im Unververmögenssalle mit Gesängnis dis zu sech Monaten bestraft. Ebenso wird bestraft, wer sahtlässig die vorgeschriebenen Lagerbücher einzurichten oder zu sühren unterläßt.

2433

Zulättige Veränderungen und Verlügungen.

Troz der Beschlagnahme ist der ardnungsgemäße Weitergebrauch der beschlagnahmten Gegenstände gestattet, solange das Kriegsministerium, Kriegsamt, Wassen- und Munitions-Beschaffungs-Umt, Chesingenieur R. II. 4 e Berkin W. 15, Kurfürstendamm 193/194, teine andere Berfügung trisst. Ferner sind zulässig alle Beränderungen, die zur Erhaltung oder Wiederherstellung der Gebrauchssähigkeit ersorderlich sind.

Mie anderen Beränderungen und Berfügungen sind nur zusässig, wenn sie auf Beranlassung oder mit Zustimmung der genannten Stelle ersolgen. Anträge auf Zustimmung zu Beranderungen oder Berfügungen (z. B. Berlauf, Bermietung usw.) sind an die zuständige Maschinen-Ausgleichstelle zu richten, welche die Anträge nach Begusachtung durch die Kriegsonntsstellen des zuständigen stellvertretenden Generaltommandos an das Wassen- und Munitions-Beschaftungs- Amt zur Entscheidung weiterseitet.

Für solhe Gegenstände der im § 1 genannten Art, die sich als Betriebsmittel in öffentlichen Clettrizitätswerten, Gassankalten und Wasserwerten befinden, ift die Besugnis, Betänderungen oder Berfügungen zu verantassen oder zu zestatten, auf das Kriegsamt, Kriegs-Robstoff-Abteilung, Settion El, Berlin SW., Königgräher Stroße 28, übertragen, an welche Anträge umnittelbar (ohne Bermittelung der Residentagen) zu richten sind.

§ 5

Meldepflicht.

Die im § 3 bezeichneten Gegenstunde unterliegen ber Meiberflicht, auch wenn fie ausbesterungsbedürftig fich.

§ 6.

Meldepflichtige Personen.

Bon der Meldepflicht werden betroffen: a) alle Berjonen, welche Gegenstände der im § 1 bezeichneten Urt im Gewahrsam haben oder aus Anlah ihres Handelsbetriebes oder sonst des Erwerdes wegen

fausen oder verkausen; b) gewerbliche Unternehmer, in deren Betrieben solche Gegenstände erzeugt, ausgebessert oder verarbeitet werden;

c) Kommunen. öffentlich-rechtliche Körperschaften und Berbande.

§ 7.

Ausnahmen von der Meldepflicht.

Bon der Meldepflicht nach §§ 5 und 6 (aber nicht von der Beschlagnahme gemäß §§ 2, 3 und 4) ausgenommen sind diesenigen Gegenstände der im § 1 genannten Art, die regelmäßig dauernd in einem Betriede benutzt werden, der unter § 2 des Gesehes über den vaterländischen Hilsdienst vom 5. Dezember 1916 (Reichs-Gesehhl. S. 1333) fällt. Nicht regelmäßig dauernd benutzte Gegenstände der im § 1 genannten Art sind auch von diesen Betrieden zu melden. Soweit es sich um notwendige Reserven handelt, ist dies auf den Meldefarten unter Bemerkungen anzugeben.

Bei öffentlichen Elektrizitätswerten, Gasanstalten und Wasserverten, welche die von dieser Bekanntmachung betroffenen Gegenstände (§ 1) um Betriebe benutzen, entscheidet im Zweifel das Kriegaministerium, Kriegaamt, Kriega-Rohstaff-Abteilung Sett. El. Berlin SW. 11, Königgrätzer Str. 28, ob Meldepslicht vorliegt. Bei allen anderen Anlagen, welche öffentlichen Zweifen dienen, sind von der Meldepslicht nur diesenigen Musikinen ausgenommen, welche die höchste Belastung zu decken haben. Hierzu darf dann noch ein weiterer Maschinensas als notwendige Reserve gerechnet werden.

Herner sind von der Weldung befreit solche Gegenstände der im § 1 genannten Art, welche am Tage des Intrasttretens dieser Bekommunachung sich in einem sondwirtschaftlichen Betrieb besinden. Nicht besreit sind die für ein Nebengewerbe des landwirtschaftlichen Betriebes bestimmten Gegenstände.

§ 8.

Meldebestimmungen,

Für die erste Meldung ist der mit Beginn des 20. Juni 1917 (Stichtag) vorhandene Bestand an meldepsächtigen Gegenständen maßgebend. Die Meldung dat die zum 10. Juli 1917 (Meldesprist) an die Berteilungsstelle sür Lotomobilen beim Kriegsministerium, Kriegsamt, Wassen und Munitions-Beschaffungsamt, Berlin W. 15, Kursürendamm 193/194 auf den amtlichen Meldetarien für Lotomobilen zu ersolgen. Auf jeder Meldetarte darf nur eine Lotomobile (Kessel) bezw. ein Maschinensatz gemeidet werden.

Es bestehen 5 Arten von Melbeforten und zwar: Kennbuchstabe A für sabibare Lotomobilen ohne Kondensation

B " mit "
C " ortsfeste " ohne "
D " mit "
E " sahrbare und ortsssesse Locomobiltesses.

Die Meldetarten sind genau nach den ausgedrucken de weisungen auszusüssen und dürsen keine weiteren Mita lungen enthalten. Bei reparaturbedürztigen Lotomodia sind die vorhandenen Mängel und der Umsang der ersorde lichen Instandsesungsarbeiten unter "Bemerkungen" un "sehlende Teile" zu melden.

Isber zur Melbung Berpflichtete hat außer den Bertarten eine Sammelliste auszufüllen, in der alle seine Medbungen zusammenzutragen sind und anzugeben ist, wem be Gegenstände gehören.

Wird einer der im § 1 unter a und b aufgeführten Bereitände nach dem 20. Juni 1917 meldepflichtig durch Jernstellung oder durch Aufhören einer auf § 7 gegründeten Menahme, so hat die Meldung innerhalb von drei Tagen an bevorbezeichnete Stelle zu geschehen. Für die am Stachtage eidem Berfand befindlichen Gegenstände ist der Empführer meldepflichtig.

Meldungen, die bisher schon dem Kriegsministerium de anderen Stellen gemacht worden sind, entbinden nicht w den durch diese Bekanntmachung vorgeschriedenen Me dungen.

Die Meldetarten und Sammellisten für Lotomobilen su von der Berteilungsstelle für Lotomobilen beim Kriegsmisterium, Kriegsamt, Wasselfen-, und Munitions-Beschaffungamt, Chosingenieur R. II. 4 c, Bersin W. 15, Kursürstendam 193/94, anzusovdern. Die Ansorberung det positione auf eine Bostsarte zu ersolgen, die nichts anderes enthalten dars, Sobe kurze Ansorberung der ersorderlichen Anzahl Karten jede Art nach den vorsiehenden Kennbuchstaben sowie der Sammelliste, serner deutsiche Unterschrift mit genauer Abresse und Firmenstempel. Die Ansorderung kann auch personsich in da Zeit von 9—12 Uhr vormittags bei der vorbezeichneten Stateersolgen.

§ 9.

Enteignung.

Die von dieser Bekanntmachung betroffenen Gegenstände (§ 1) tönnen im Bedarfsfalle enteignet werden. Hermit is insbesondere dasm zu rechnen, wenn ein vom Waffen- un Munitions-Beschäffungsamt zwoor anempsohlener freiwilligen Berkauf oder Vermietung nicht innerhalb 8 Tagen zustande kommt.

Kommt im Falle der Enleignung eine Einigung über bei Uebernahmepreis nicht zustande, so entscheidet das Reichiedsgericht sur Kriegswirtschaft, Berkin W. 10, Bittore straße 34.

§ 10

Lagerbuchführung und Auskunftserteilung.

Jeder Meldepflichtige hat ein Lagerbuch zu führen, au dem die Borräte und jede Lenderung der Borräte an von dieser Bekanntmachung betroffenen Gegenständen und in Berwendung ersichtlich sein muß. Soweit der Meldepflichtige bereits ein solches Lagerbuch führt, braucht ein besondere Lagerbuch nicht eingerichtet zu werden.

Beauftragten Beauten der Militär- und Bolizeibehörder ist die Prüfung des Lagerbuches sowie die Besichtigung de Räume zu gestatten, in denen meldepflichtige Gegenständ vormutet werden können.

§ 11.

Anfragen.

Alle Anfragen, welche diese Bekanntmachung und die vollihr berührten Gegenstände betreffen, sind zu richten an da Kriegsministerium, Kriegsamt, Wassen- und Munitions-Beschaftungsamt, Chefingenieur R. II. 4 e, Berlin W. 15. Kurfürstendamm 193/94, soweit es sich nicht um Betriebsmitts von öffendlichen Elektrizitätswerken, Gasanstalten und Wassenwerken handelt. Bei lehteren sind die Anfragen an der Kriegsministerium. Kriegsamt, Kriegs-Rohstoff-Abteilung Sett. El., Berlin SW 11, Königgräßer Straße 28, zu richten

§ 12.

Inkrafttreten.

Dieje Befonntmachung tritt am 20. Juni 1917 in Rraft.

Mains, ben 20. Juni 1917.

Der Couverneur der Festung Mainz.

Bekanntmachung

Nr. E. 1100|5. 17. K. R. A.,

betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Braunstein.

Vom 20. Juni 1917.

Wirkung der Belchlagnah...e.

Die Beschlagnahme bat die Birtung, daß die Barnahme von Beränderungen an den von ihr berührten Gegenständen verboten ist und rechtsgeichäftliche Berfügungen über sie nichtig sind, soweit sie nicht auf Grund der vorsiegenden Anordnungen erfaubt merben.

Den rechtsgeichäftlichen Berfügungen fleben Berfügungen gleich, die im Wege der Zwangsvollstredung ober Arrestpoliziehung erfolgen.

Derwendungs-, Verarbeitungs= und Veräußerungserlaubnis.

Die Aufbereitung, Berarbeitung und Beräußerung ber beschlagnahmten Gegenftande ift nur gestattet auf Grund einer besonderen Erlaubnis der Kriege-Robstoff-Abteilung des Königlich Preußischen Kriegsminifteriums.

Anträge auf Arfbereitungs. Berarbeitungs ober Beräußerungserlaubnis von Braunstein im Rohyustande find an die Manganert-Gesellschaft m. b. h. in Berlin SB. 11. Königgräßer Straße 97—99. Anträge auf Berarbeitungsoder Beräußerungserlaubnis von austereiteiem oder zu halb-teilschaft angerarbeiteten Braunstein im eine Kunklichen fabrifalen verarbeiletem Braunstein sowie von Kunstbraunstein an die Braunstein-Bersorgungs-Gesellichaft m. b. H. Berson Durchten. 2008. 7. Darotheenstr. 11, zu richten.

> § 5. Meldepflicht.

Der von dieser Bekanntmachung betroffene Braunstein und Kunstbraunstein unterliegt, sofern der Borrat se 50 Kilo-gramm übersteigt, einer Meldepflicht an die Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preußischen Kriegsministeriums.

Meldepflichtige Perionen.

Bur Meibung verpflichtet find:

1. alle Perfanen, welche Gegenstände der im § 5 be-zeichneten Art im Gewahrsam haben oder zus Ansah ihres Handelsbetriebes oder sonst des Ewerbes wegen taufen oder vertaufen;

gewerbliche Unternehmer, in beren Betrieben folche Gegenstänge erzeugt ober verarbeitet werden;

3. Rommunen, öffentlich-rechtliche Rörperichaften und Berbande.

Borrate, die am Stidtage (§ 7) fich unterwegs befinden. find unverzüglich nach ihrer Antunft von dem Empfänger

Stichtag, Meldepflicht, Me'destelle.

Die Meidungen find über die bei Beginn des 20. Juni 1917 (Stichtag) vorhandenen Bestände bis zum 30. Juni

1917 an ben Kommiffar bes Königlich Preußischen Kriegs-ministeriums bei ber Eifenzentrale, Berlin SB. 11, König-gräßer Strafe 97—99, zu erstatten,

Meldescheine.

Die Meldungen haben auf den vorgeichriebenen amtlichen Meldescheinen zu erfolgen, die von dem Kommissar des Königlich Breußischen Kriegsministeriums dei der Eisenzen-trale Berlin SW. 11, Königgräßer Stroße 97—99, unter Angabe der Bordrucknummer Bst. 1480 b. anzusordern sind.

Die Anforderung der Meldescheine ift mit deutlicher Unterichrift und genauer Adresse zu versehen. Der Melbeschein bari zu anderen Mitteilungen als zu der Beantwortung der gestellten Fragen nicht verwendet werben,

Bon ben erftatteten Melbungen ift eine zweite Ausfertigung (Abichrift, Durchichrift, Ropie) von bem Melbenben bei feinen Geichäftspapieren gurudzubehalten.

Lagerbuchführung und Auskunttserteilung.

Jeder Meldepflichtige (§§ 5 und 6) bat ein Lagerbuch zu sühren, aus dem jede Aenderung in den Vorratsmengen und ihre Berwendung ersichtlich sein muß. Soweit der Wes-depflichtige bereits ein derartiges Lagerbuch führt, braucht ein besonderes Lagerbuch nicht eingerichtet zu werden.

Beauftragten Beamten ber Militar. ober Boligeibehörde ift die Brilfung bes Lagerbuches fowie bie Besichtigung ber Räume gu gestatten, in benen melbepflichtige Gegenstände gu vermufen find.

§ 10.

Anfragen und Anfra :.

Anfragen und Antrage, die biefe Befanntmochung betreffen, find an die Kriegs-Robftoff-Abteilung (Settion E) des Königlich Preußischen Kriegsministeriums in Berlin SB. 48, Berl. Hedemannitr. 10, zu richten und am Kopfe des Schreibens mit der Ausschrift "Betrifft Braunstein-Bechlagnahme" zu verfeben.

§ 11.

Inkrafttreten.

Diefe Bekonnimachung tritt mit bem 20 Juni in Rraft,

Mains, den 15. Juni 1917.

Der Couverneur der Festung Mainz.

Japans Pläne in Oftafien. Bon Miffionsbirettor Bic Dr. 3. Bitte.

erelicher einzurichten ober gu führen unterlößt.

Radsitehende Bekanntmochung wird auf Ersuchen des geniglichen Kriegsministeriums hiermit zur allgemeinen genumis gebracht mit dem Bemerken, daß, soweit nicht nach

an allgemeinen Strafgefegen höhere Strafen verwirft finb.

om algemeinen Strafgesehen höhere Strasen verwirft sind, sed Zuwiderhandlung gegen die Beschangnahmevorschristen nach § 6 der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Rnegebedarf in der Fassung vom 26. April 1917 (Reichsselspil. S. 376) *) — und sede Zuwiderbandlung gegen die Redepsiicht und Bisicht zur Führung eines Lagerbuches nach 5 der Bekanntmachungen über Borraiserhebungen vom 2 Jedruar 1915, vom 3. September 1915 und vom 21. Oksaber 1915 (Reichsselspil. S. 54, 549 und 684) **) bestraft und. Auch kann der Betrieb des Handelsgewerbes gemäß Bekanntmachung zur Kernhaltung unzwerlässiger Berschantmachung zur Kernhaltung unzwerlässiger Berschantmachung zur Kernhaltung unzwerlässiger Berschaft

per Bekanntmachung zur Fernhaltung unzwerlässiger Per-inen vom Handel vom 23. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. 603) untersaat werden.

Don der Bekanntmachung betroffene Gegen-

Bon dieser Bekanntmachung werden betroffen alle Bor-eite an Braunstein (Mn O.) im Rohzustande, ausbereitet, in Klichungen und Halbsabrikaten sowie Kunstbraunstein. Richt verroffen sind Braunstein und Kunstbraunstein in Fertig-

Belchlagnahme. Die von biefer Befanntmachung betroffenen Gegenftanbe

9) Mit Gefängnis bis zu einem Jahre ober mit Gelbftrafe su stehntaufenb Mark wirb, fofern nicht nach allgemeinen Grafet eben bobere Strafen verwirkt find, bestraft:

mer unbefugt einen beichlagnahmten Gegenftand beifeite-

wer ber Berpftichtung, die befchlagnahmten Gegenftande gu

verwahren und pfleglich gu behandeln, guwiderhandelt: 4 wer den erloffenen Musführungsbestimmungen guwiber-

ichafft, beichabigt ober gerftort, vermenbet, vertauft ober

touft ober ein anderes Beraugerungs. oder Erwerbegeichaft

erden hiermit beschlagnahmt.

über ihn abichließt;

Englische Brekftimmen zeigen in letter Kelt ziemliches Mittrauen gegen die japanischen Abslichten. Der "Manchester Guardian" verriet aber Schlichten. Der "Manchester Guardian" verriet abere Sehl die Furcht vor Anwendung imsperialistischer Grundfähr durch Japan auf China. Der neuerliche Zusammenschluß der bisder streitenden tapant schen Parteigruppen wirft in Angland besprechieren England beunruhigenb.

Der neuersiche Susammenschlich der Herteignuppen wirft in England beunmbigend.

Der frühere invanische Ministerprösibent Eraf Oluma alle 1914 als 76iähriger Wann sein Ant übernommen. Er 28 damals, weil nach dem üblen Bestechungsprozesse eine kannige bernbigende Regierung Ordnung schaffen sollie der als ein Bermitslungsmann der Krone Ossen dem komme. Er wor einer der Grüstitismänner vonns, ein altiapanischer Edelmann, der seine fremde kund, ein altiapanischer Edelmann, der seine sind der gestens zu erschlieben. In der Gründer der größten Krinat-Universität Japans. Saieda-Dochschule in Tosio, die mit übern Oberapmungsung den "Fortschrits" Ländern England Westellung den "Fortschrits" Ländern England Westellung der "Fortschrits" Ländern England Westellung der "Fortschrits" Ländern England Westellung der Fortschrifte Bergangenbeit, in der er steis döchst wen mittarische Rergangenbeit, in der er steis böchst den eine mittarische Rergangenbeit, in der er steis böchst den dem mittarische Rergangenbeit, in der er steis böchst den dem mittarische Rergangenbeit, in der er steis böchst den dem Morten Sturbanden Sturbasse und Ammeria, Rochte von Judit den men den Bergellung und Amerische Rochte von in Japan eine seine Laufanden und England sich und Amerische Rochte von in Japan eine seine Sturbassen der Resident und der Bahn her Einstellung an Dentschland sich und Amerische Sturbassen der Estellungsprozesse munde unter Graf der Amerische Sturbassen der Estellungsprozesse und Den Bergellung der Stüter Amerische Sturbassen der Stüter Amerische Sturbassen der Stüter der Sturbassen der Stüter den der Sturbassen der Stüter Bedrodung aus der Stüter den der Stüter der Stüter den der Stüter der Stüter der Stüter der Stüter de

1917 (Suching) vorhandenen Bestände die zum 30. Juni
1917 (Suching) vorhandenen Bestände die zum 30. Juni
1918 (potnich tröstete man England, durch ihr Bundnts übernähmen Japan und Kubland den Schut des Friedens im
fernen Osten, auch in Andien: "So sam sich Großbritannien
min ungesöet dem Kriege in Europa voldmen." Das beist
in Rinsslichteit: man ichaltet England aus und droht, im Fall
des Biderkrebens, mit einem Drud auf Indien.

Das alles batte Graf Ofuma geseistet. Es war ein
Wagnis, ieder Schrift. Denn wenn die Bölfer Europas etwa
ichnell Frieden ichlossen, io datte Ech alsbald über Energie,
auch die Englands, gegen Japan Gewandt. Run aber sieht
der Brieden noch immer aus. Da sagte Japan sich: wir können
noch viel mehr erreichen; mir branchen eine fühnere Dand als
die des alten Grafen Ofuma. Graf Terantschi, der das
jebig Ministerium leitet, ist ein Mann des seinen Bestien Zugreifens, eine frastwolle, ricksichslose Soldatennatur. Er ist
emporgehoden durch die Militärpariet, die unter dem
Grafen Ofuma zurückgedrängt, nun wieder Ginslus bat
und an dem "Aat der alten Staatsmänner" einen sessen
Koreas, die er seit der Annerson geleitet dat. dier dat
er mit eilerner Dand regiert. Das Kand ist dasu verurieilt,
mon Korea ermorden ließ, so ging man gleich druch Wissonare silt das Bols einsutreten wagten, drefte man den Epies
um und staate under der voranischen Christen an, sie hätten
den Grasen Zerantschi ermorden wollen. Bie gundlos dies
Untlage war, geh daraus bervor, das man die Oktifien an, sie hätten
den Grasen Zerantschi ermorden wollen. Bie gundlos dies
Untlage war, geh daraus bervor, das man die 107 zu
sichwerten Strasen Berurteilten ichließlich, als die Milisonare
die Sache in die Ossentigen Beweis ihrer Schuld erbracht
war. Die "Geständnisse", die vorsagen, batte man durch das
und in Japan selbst noch ost genug angewandte qualvolle
Boltern der Angeslagten erswungen.

Dies Borgehez tennesichnet den "karten Rann". Er dat
in Korea viel erreicht. Das Bildungsweien dat einen Ansang
gemacht, sich nach es

verfolgen.
Die Ziele des neuen Ministeriums erwiesen sich in bezug auf die Verlandspolitik nicht als neue, man schlug nur ein schnelleres Lempo ein — gegen China! Der Anschluß an Kusland gab die Deckung, und das Abrilden von England wird immer beutlicher bemerkbar werden, auch wenn man selbstversändlich den Bruch mit England vermeiden wird, so-

selbiversianblich den Bruch mit England vermeiden wird, so-lange es irgend geht.

Man freut sich in Japan, daß England auf jeden Vall durch den Krieg zum mindesten start geschwächt wird. Man konnte deshald auch viel schärfer austreien gegen Amerikat Daß Ministerium Terautschi datte sogar eine besonders deutsliche Spide gegen Amerika. Es beibt, es seien unter Graf Otuma Berdandlungen mit Amerika gepslogen worden. Sie seien daran gescheitert, daß Japan swar die Sicherbeit der Bhilippinen, aber nicht die der niederländischen Kolonien babe anersennen wollen. Keine Rücksicht auf Amerika brauchte den Grafen Terautschi also binden, sür Japan im ganzen sernen Osien, die Indien, Australien, Sonolulu, Kanada und Kalifornien, neue Rechte und, falls erreichbar, auch neuen Besit zu sordern.

Wieweit Japan seine Macht unter ber flarken Sand wird ausbebnen fonnen, bangt bavon ab, wie lange die Boller

Europas noch fortighren, sich zu schwächen. Es wird ab-warten, welches Bolf Europas relativ am besten im Kriege abschneibet. Dahin wird sich Japan wenden.

Von freund und feind.

[MIlerlei Drabt- und Rorrefpondeng. Meldungen.] Die Entente pfeift auf die Demokratie.

Berlin, 19. Juni. Mit unverhüllter Dentlichkeit wirft die Londoner "Morning Boft" die bisher so eifrig von der Entente benuchte Bhrase vom Kampfe für Freiheit und Demokratie jum alten Eisen. Das Blatt wendet sich gegen die russliche Demo-fratie und läßt unverblümt erkennen, daß ihm das zaristische Regierungssystem lieber war. Die "Morning Post" schreibt

wörtlich:

"Es scheint uns sehr viel Bombost in all dem Gerede von Freiheit. Gleichbeit und Brüderlichseit zu liegen. Alle solche Ideale sind im Abstraften sehr büdsch, in der Braris sind sie nicht eine Brite Schnupstadast wert. Richt weil sie eine Autobratie war, haben wir den Fall der russischen Regierung besarükt, sondern weil sie salsch und ichwach war. Die neue Regierung beteuerte ihren Eiser und ihre Fähigseit, der Sache ber Alliierten au ihrem Rechte zu verhelsen. Aus diesem Grunde, nicht weil sie eine Demokratie war, haben wir ihr Kommen begrüßt. Wir sagen treimstig, daß es uns döchst gleichgültig ist, wie unsere Alliierten sich regieren, solange sie der alliierten Sache treu sind. Sind sie salsch gegen die Sache, so haben wir keine Berwendung für sie, od sie nun eine Autokratie oder eine Demokratie sind."

Kabinettskrifts in Ofterreich.

Minifterprafibent Graf Clam . Martinin hat infolge bes Beichluffes. bes Bolenflube, ber gegenwärtigen Regierung einen borlaufigen Daushaltoplan nicht gu bewilligen, bem Raifer ben Rudtritt bes gejamten Rabinette

Der Bolenklub hat durch sein Borgeben die Krone vor die Wahl gestellt, ein neues Kabinett zu ernennen oder das Land im Kriege ohne Geld zu dessen Fortsührung zu lassen. Ob der Entschluß des Grasen Claus-Wartinit bedeutet, daß man den Wünsichen den Bolen gegenüber nachgiebig sein will, steht vorläusig noch nicht seit. Es steben der Krone immer noch andere Wege ossen, die sie einschlagen kann, um die Situation im Landesinteresse zu klären und zu festigen. Maren und gu feftigen.

Engländer und Italiener follen Mekka erobern.

Bafel, 19. 3uni.

Rach der Landung einer Abteilung italienischer Eruppen in Bort Said ichreiben bie romifchen Regierungsblatter: Ein englifch-italienischer Borftoß gur Eroberung ber beiligen Orte der Mohammedaner werde denmächst ersolgen. Es wird behauptet, die italienische Mitwirkung an diesem Unternehmen bedeute keine Kräftesersplitterung, da das Expeditionsforps in Libnen entnommen worden fei.

König Konstantin in Lugano.

Lugano, 20. Junt.

Gestern abend 6 Ubr traf die griechtiche Ronigsfamilie mit Gefolge auf bem biefigen Bahnhof ein. Eine halbe Sinnbe nach ber Anfunit bes Buges verließ die Koning. familie und bas Gefolge ben Sug. Auf ber Station batte fich ein gablreiches Bublifum angesammelt. In brei Automobilen begab fich barauf die Ronigsfamilie ins Batait-Ronig Ronftantin und bie Ronigin gruften Dotel. freundlich.

Derr Bratianu hat noch etwas gelernt.

Genf, 19. Junt.

Der Mann, ber burch feine Leichenranbpolitif Rumanien ins Unglud gestürst bat, öffnete einem Mitarbeiter bes "Betit Barisien" seine Seele. Herr Bratiam findet, von englischen und französischen Beispielen angefeuert, mit einemmal die russische Forberung eines Friedens ohne Annexionen und Entschädigungen annehmbar und ließ sich aljo vernehmen:

Mein einziges Ziel war und ist die Befreiung der unter ungarischer Knechtichaft stedenden rumänischen Länder. Rumänien hat die Wassen ergrissen, um die rumänischen Brüder zu befreien und sie dem Baterlande zurückzugeben. Die russische Revolution zwingt daher Rumänien in seiner Beise, die Kriegsziele zu ändern, für die es mit aller Krast

bis sum Siege fampfen wirb. Wunderbar. England, Frankreich, Rumanien — alle find fie einig mit den guten ruffischen Brüderchen, die man beichwichtigen will. England annettiert nicht, will nur bie bentichen Rolonien behalten. Frankreich tampit für ben Befit bes beutichen Etjag-Lothringens, fennt aber feine Annexionstuft. Und Bratianu wollte nur einige nie ruffifch geweiene ofterreichifchungarifche Gebiete einsteden - was

war Bojes dabei? Die Ruffen wollen nicht mehr kämpfen.

Bern, 19. 3mi.

Intereffante Mitteilungen über bie Unterrebungen ber italienischen Abgeordneten Cappa, Labriola, Lerba und Raimondo mit dem Betersburger Arbeiter- und Soldatenrat bringt die Turiner "Stampa". Die Italiener betonten die unabweisbare Rotwendigfeit der Fortiehung des Krieges, da weder mit der Revolution in Deutschland, noch mit der Markeller in der Revolution in Deutschland, noch mit der Markeller in der Revolution in Deutschland, noch mit der Markeller in der Revolution in Deutschland, werden Rerwittingen Moglichfeit eines gerechten Friedens burch Bermittlung bes deutschen Bolles gu rechnen fel. Die ruffifchen Sogialiften bagegen hielten an ber Möglichfeit bes Griebens feft, burch ben die Abfichten ber Boller ohne weiteres Blutvergießen verwirklicht wurden. Trobbem die russischen Sozialisten, schreibt die "Stampa", von einen Sonderfrieden nichts wissen wollen, sind sie fast ausnahmstos nicht gesonnen, sich su schlagen.

Englische furcht vor Amerikan Eingreifen.

Rotterdam, 20. Juni.

Das Londoner Reederblatt "Fairplan" beschäftigt sich mit den weiteren Aussichten des Krieges für England und kommt zu dem Schluß, das Eingreisen Americas ver-bestere die englischen Aussichten keineswegs. "Fairplan"

Was wird in wirtschaftlicher Beziehung das Ergebnis sein, wenn Amerika eine Armee von einer Dillikon Mann ins Feld stellt und seine Opser den unseren entsprechenk Benn der Kampf vorüber ist und wir und unsere Berbündeten wieder beginnen, unser Dans in Ordnung zu bringen, dann müßen wir Belchäftigung für eine Unmenge Frauen und Männer sinden. Es ist traglich, od es nach Bernichtung von so viel Bermögen möglich sein wird, den sinanziellen Ansprüchen so vieler Menichen zu genügen. Und wenn dies nicht möglich ist, wober sollen wir eine Beschäftigung für sie betommen? Solange nicht Amerika in den Krieg mit verwiselt war, konnte es in dieser Beziehung beisen. Run aber, da es selbst mitfämpst, kam es möglicherweise auf denselben toten Punkt der Berarmung gelangen wie wir.

Mit größter Sorge, meint bas Blatt, muffe man bem Wetibewerb entgegenieben, der Europa daraus erwachen könne, daß im gegebenen Falle billige afrikanische und afiatische Arbeit den Markt überschwemmen werde. Dier liege die wahre Gefahr für England.

Das englische frauenwahlrecht angenommen.

Umfterdam, 20. Juni,

Im englischen Unterhause ift bei Beiprechung ber Borlage jur Wahlrechtereform bas Franenwahlrecht mit 385 gegen 55 Stimmen im Bringip angenommen.

Eine Cat des britischen Königs Georg.

Amfterbam, 20. Juni.

Aus London wird amtlich gemeldet, daß der Rönig es mit Rudficht auf die beutige Kriegslage für nötig erachtete, daß die Brinzen in seiner Familie, die deutsche Ramen und Titel tragen, diese ausgeben und englische Ramen annehmen sollen. Infolge dieses Beschlusses das der König den Serzog von Ted zum Marquis, Prinz Allegander von Ted zum Grafen und Louis und Alexander von Battenberg zu Marquis ernannt. Die Prinzessumen Bistoria und Maria Luise von Schleswig-Holsten sollen fortan nur Prinzessin Bistoria und Maria Luise von Schleswig-Holsten sollen fortan nur Prinzessin Bistoria und Maria Constant fortan nur Brinzeffin Biktoria und Maria Luise genannt werben. Außerbem haben auf Bunich bes Konigs bie Brinzessinnen der königlichen Familie, die den Titel Ser-zogin von Sachsen trugen, diesen Titel abgelegt. — Be-kanntlich stammt der König selbst von beiden Elternseiten ber aus bentichem Blut.

Deutschfeindliche Kundgebung in der Schweiz,

Genf, 20. Juni.

Geni war geftern abend ber Schauplan ichwerer deutich. feinblicher Musichreitungen. Das Schild bes beutichen Ronfulates murbe von Demonftranten, Die nach einer Broteftverfammlung gegen ben Fall Soffmann-Grimm vor das deutsche Konfulat zogen, teilweise heruntergeriffen und Die Fenftericeiben eingeschlagen. Die Menge demonftrierte eine Stunde lang unter Larm und Schmabrufen und bem Abfingen ber Marfeillaife vor bem Konfulat. Auch gegen das türfifche und öfterreichisch-ungarische Konfulat, gegen beutiche Sotels und beutiche Reftaurants fanben Rundgebungen ftatt. Es tam gu Bufammenftogen mit ber Polizei; 14 Berfonen murden verhaftet.

fehlschlag der ruffischen "freiheitsanleihe".

Stodbolm, 20. Juni. Die provisoriiche Regierung batte mehrfach verfündigt, die von ihr aufgelegte fog. Freiheitsanleihe wurde einen Mindestertrag von drei Milliarden Rubel ergeben. Rach dem jetigen Abichlut ftellt fich beraus, dat die gesamte Anleihe nur 1,202 Beilliarden Rubel erbracht bat.

Drohende Krisis in frankreich.

Bafel, 20. Juni. Aus Baris ichreibt ber Mitarbeiter ber "Basler Rach-richten", in letter Beit traten in Frankreich alle Angeichen einer brobenden Rrifis bervor. Der Diferfolg ber franablifchen Frühlahrsoffenfive bat nieberbrudend gewirft. Die Rube auf bem ruffifchen Rriegsichauplate eröffnete duftere Ausfichten für bas frangofifche Bolf, das in diefem Kriege icon fo viele blutige Opfer gebracht batte. Das

Gerede um den Frieden griff der Energie and Mart. 2Bare es nicht icon, wenn alles ploglich gu Ende mare? 2Bogu noch weiter auf der graufen Bahn? 3a, wenn ber Sieg raid errungen werben tonnte, aber mer glaubt noch an ein rafches Kriegsende, jest, wo die Ruffen für lange Beit fahmliegen und vielleicht niemals wieder auffieben werden? Bon ben Amerifanern erwartet man nicht viel. Goll man auf fie swei Jahre wie auf bie Englanber warten. Und mabrend diefer Beit nur Fortfetung ber furchtbaren Blutopfer und bes Kriegselenbes ? Diefe Meinungen werden überall ohne Bebl ausgesprochen und ausgetaufct.

Gasangriff.

(Momentbilber von ben Rampfen an ber Belifront.)

Im Anfang des Arieges vermochte das Bort Gas-angriff schredend zu wirken. Heute schätzt der deutsche Soldat auch diese unheimtliche Wasse ziemlich niedrig ein, denn erstens sind unsere Gasmasken, wenn sie richtig verpast und von ihrem Trager richtig behandelt werden, ein unbedingter Schutz gegen alle Gase, und zweitens scheinen die friegführenden Barteien wie durch Bereinbarung von Gasangriffen großen Stils, im sogenannten Blasverfahren, abgetommen su sein. Seute wird vom Franzosen und Engländer Gas nur noch geschoffen. Das Gas, das die Gasgranaten ausströmen lassen, vermag etwa swanzig Quadrat-meter wirliam zu verräuchern. Bhosgen ist es nicht, jenes Gas, das die Franzosen bei den großen Frontal-Gasangristen abbliesen. Bhosgen-Bergistete sallen durch ihr rosiges, blübend-geundes Anssehen auf, — ach, es ist eine graufame Täuschung, denn bald genug stellen sich Atembeschwerden ein, die schnell sum Erstiden werden. Das Gas der Gasgranaten bat einen eigentümlich würzigen Geruch, "es riecht nach Braiapfeln" fagen die Solbaten, und wenn fie es riechen und in Eile die Bander ber Maste ordnen, find fie übrigens noch nicht bem Tobe

Beschießt der Franzoie ein Gehölz mit Gasgranaten, da mögen wohl die Romantiker auf ihre Kosten kommen. In waldigem Terrain, wo der Wind es nicht schnell sort-zusegen vermag, hält fich das Gas länger als in freien Felde. Da ziehen von Stamm zu Stamm die weißlichen Schwaden, winden sich durch die Gebüsche, hüllen streden-weise Baum und Strauch ganz in ihren Rebel ein, ziehen und wasen die und der Leken zu den Arven biegus mit und wogen hin und her, leden su den Kronen hinauf mit bunnen Zungen, nehmen furide Formen an, so daß die Phantasie sich an die Nebelfrauen des Marchens erinnert fühlt, ober an Elfen und Balbfeen, bie ben Banderer in ihren Schleiern zu sangen und zu sessen bei den gennbeter in ihren Schleiern zu sangen und zu sessen sieden. Schade, daß man den Andlick nicht freien Blicks genießen kann, denn die Wischer der Waske beschlagen fortwährend und die Wischfalte ist danernd in Benutzung. Diese modernen Waldsgespenster, so lüstern sie auf Leben sein mögen, sind ungefährlich, der deutsche Soldat flucht ihnen nur, wenn sie allen reichlichen und nachhaltigen Juste besonwert fie allgu reichlichen und nachhaltigen Bugug befommen, das Arbeiten mit der Maste also anfängt, ungemutlich und atembeklemmend zu werden. Es lebe die beutiche Gasmastel Ihr, die ihr zu Haufe an den Ersatz-Gummi-zügen Eurer Hosenträger leidet, den leidigen Spiralzügen, die ihr im blühenden Sommer nicht das Stahlroß be-steigen könnt, denkt daran, daß der Gummi zu den Millisu ichüten. Die Franzosen nicht und nicht die Engländer baben und unsere Gasmaske nachmachen fönnen. Die Russen und sich die Engländer Kussen vollends waren und find am übelsten daran. Ihre Ledermasken wanderten bald in die Kammern der Depots zurück, — der englische Berbündete schickte ihnen "besseres"!

Nah und fern.

O Pflücken von Feldblumen auf Adern und Biesen richtet großen Schaden an. Der Landwirtschaftsminister bat um des Feldschutzes willen darauf hingewiesen, daß sich strasbar macht, wer unbefugt vor beendeter Ernte über Wiesen oder bestlette Ader geht usw. Die Futtermengen, die unmittelbar durch die Entnadme der Blüten verloren geben, find nicht umbeträchtlich. Biel größer noch find bie Berluste, die der Ernte durch Bertreten der Pflanzen zu-gefügt werden. Dringend wird das Bublikum auch er-jucht, weder Feldblumen noch Obsiblüten anzukaufen.

O Barfüstige Beamte. Der Magistrat ber Stadt Munchen gibt in einer Berfügung bekannt, bag bie Beamten in Sandalen mit ober ohne Soden zum Dienst ericheinen burfen. Im Interesse ber Lebereriparnis sollten bie Beamten recht sahlreich von biefer Erlaubnis Gebrauch

machen - bas fei vaterlandische Bflicht.

O Bier Millionen Rilogramm Obfiferne find im Sommer 1916 gesammelt worden. Man hat daraus 190000 Kilogramm gutes Speiseöl gewommen. Bei der Knappbeit an Fettstoffen darf in diesem Iahre kein Kern weggeworfen werden. Die Einsammlung ist den Landraten und Bürgermeistern aufgetragen. Für ein Kilo gut getroducter Ririds und Bflaumenferne werben 10 Bfemnig, für Rurbisterne 15 Bfennig begabit.

Stofffeuer in Bruffel. In ber vom belgifchen Bioten Kreus errichteten Sadfabrif im Bruffeler Stadt-viertel Molenbeet, in ber hunderte bedurftige Belgier beichaftigt find, entstand infolge Blitichlages ein Groffeuer, Berlufte an Menichenleben find nicht su beflagen. Durch ben Brand wurde die maichinelle Ginrichtung der Fabrit

fait vollitandig vernichtet.

o Gewaltiges Chabenfeuer in Genua. Bie ber "Corriere bella Sera" aus Gemia melbet, brach in Gemia auf einem Lagerplat Feuer ans, bas fich raich auf weilere fünf Lagerplate ausbehnte. Der Schaden ift febr graf, ba erhebliche Mengen von Gummi, Getten und Sols vernichtet worden find.

O Schwerer Unfall eines Reichstagsabgeordneten. Einen ichweren Unfall erlitt ber Reichstagsabgeordnete Bfarrer Brandos in Dziergowig (Rreis Rojel). Er wollte in ber bortigen Rirche ben Kronleuchter berabsiehen; babei fturgte ber 12 Beniner ichmere Leuchter himmiter und verlette ihn an Ropf und Fugen erheblich. Der Geiftliche wurde jofort nach Ratiborhammer in arstliche Behandlung gebracht. Der Absturg bes Kronleuchters wurde baburch verursacht, daß vor einigen Tagen die Gloden der Kirche abgenommen wurden, wobei sich die Berankerung des Leuchters gelöst hatte. Baul Brandys, der im 48. Lebensjahre sieht, vertritt seit 1907 den Wahlkreis Oppeln im Reichstage und gehört der Bolenfrastion an. O Ein großer Waldbrand, bei dem bisher 200 Morgen

Bald ernichtet wurden, wütet in der Umgegend von Landsberg a. d. Barthe. Der Brand wurde durch eine weggeworsene brennende Bigarette verursacht. Die Feuer-wehren und das Militär auß den umliegenden Ortichaften tonnten nach langer Arbeit das Feuer auf seinen Serd beidranten ; geloicht werben tonnte bas Feuer aber bis jest noch nicht. - Durch einen anberen großen Brand, ber icon feit mehreren Tagen mutet, jett aber erft sur bochiten Musbehnung gefommen ift, find in ber Lettlinger

muchtorn Henry, bings harre on the latter see little

Seide, dem Jagdrevier des Raifers, 3000-4000 Plorgen Riefernwald vernichtet worden. 1000 Mann Magbeburge Biomiere und Infanterie weilen auf ber Brandftelle Beibeborf, bas febr gefahrbet mar, fonnte gerettet merbe

Die Schnapetarte in Schweben. Am 1. Juli b 3 mirb in gans Schweben die Schnapstarte eingeführt. wird mir an Berionen abgegeben, die ihre Steuern beight haben, und berechtigt jum Beguge eines halben Liter Sanaps im Monat.

O Anton Lang ale Colbat. Anton Lang, der Chriffder Oberammergauer Baffionsspiele, ist nunmehr som Beeresdienst eingezogen worden. Der Oberammergauer Topfermeister wurde im Jahre 1915 ichon einmal als fallen" gemelbet; sahlreiche Nachrufe wurden ibm damals gewidmet, bis die Lodesanzeige durch die Rachricht, bei ang überhaupt noch nicht am Feldzuge teilgenomme habe, miderrufen werben tonnte.

6 Binr viermal wochentlich Beitungen in Fraufreid. Die frangoliichen Beitungsverleger haben beichloffen, ber Breis für die Beitungsmimmer von 5 auf 10 Centimes erboben. Die Beitungen ericbeinen mit viermal wochon lich und gwar im Umfange von nur gwei Geiten,

O Gin mutiges Madchen. Der 24 jahrigen Chrifting Bromfamp aus Marl bei Redlinghaufen wurde pom Raifer bas Berdienstfrens für Kriegshilfe verlieben, wei mit ibrer Silfe fünf entwichene ruffifche Rriegsgefangen mieber ergriffen und bem Gefangenentommando augeführ merden founten. Sie fab an einem Abend, als fie allein im Saufe war, burch bas laute Bellen des Sundes ans merfiam geworben, funf Ruffen auf bem Sofe. Rurg em ichloffen holte fie ein gelabenes Gewehr, trieb bie G fangenen in eine nabe Wertstatt und hielt hier Bache, bis die Mutter ericien und Silfe für die Testnahme ber Rriegsgefangenen bolen fonnte.

@ Regen in Ungarn. Mus Budapeft wird berichtet. Aus allen Landgemeinden, namentlich diesfeits und jen-feits der Donau, in der Theißgegend, jenieits des König-stelges und in Südungarn kommen Nachrichten, nach deren in den letten Tagen ausgiebige Regenmengen nieben

gegangen find.

@ Die große Erplofion im Betereburger Dafen burch die, wie por furgem berichtet murbe, viele Berjone getotet worden find, ift neueren Rachrichten gufolge bur eine Entaundung großer Mengen englischer Ervlofivftoffe bie bort aufbewahrt murben, berbeigeführt worden.

@ Wegen Preistreiberei in Bienenhonig. Die miebe einsehende spefulative Breistreiberei in Bienenhonig mies porausfichtlich notig machen, in nachfter Beit Soei preife für Sonig festgufegen. Bugleich follen alle biste über Sochftpreis abgeichloffenen Bertrage über Liefenen von Sonig für nichtig erflart werden. Borficht bei Ilb folder Bertrage ift alfo icon jest zu empfehlen

u Alusiandebriefe. Da in letter Beit wieder han Auslandsbriefe angehalten werden mußten, fet nochme darauf hingewiesen, daß, wer in das Austand ichreibt im vermeiben will, daß seine Briese nur mit Verzögerung obe rhaupt nicht befördert werden, solgendes beachten muß

Deutlich ichreiben! Unleferliche Briefe tonnen nicht b fördert werden. 2. Richt quer schreiben! 3. Rurse Brie Es find swar im allgemeinen Brivatbriefe bis gur gan non vier Oftavieiten gugelaffen, babei ift aber Borms fetung, daß die Briefe nicht mit fleiner Schrift geidriebe find, und daß fie fo weiten Beilenabstand baben, daß bi Aberfichtlichteit nicht beeintrachtigt ift. 4. Die Briefe ichlage burfen nicht gefüttert fein. 5. Die Briefunichlie müssen offen bleiben. 6. Absenderadresse angebent 7. Bleistift- und Tintenstiftichrift vermeident 8. Ausgelichte Bhotographien werden nicht befördert.

beit lagt beute in ber Birticaft noch vieles geichen mas fich mit ber Knappheit an Materialien nicht veres baren lagt. Gin Rapitel ftanbiger Gorge find in jeb Saushalte die Bubtucher, tropdem doch in den meilte Hällen Zeitungspapier als Butmittel die nämlich Dienfte gu leiften pflegt. Bum Bunen ber Genfter Beifpiel ift sufammengeballtes Beitungspapier, man porher in lauwarmes Baffer getaucht bat, bur aus verwendbar. Sind die Fenstericheiben etwas trodnet, so wische wan sie mit lose gefnulle Beitungspapier ab. Auf dieselbe Weise können Spiece scheiben gereinigt werden. Meisinggegenstände aller Art halten ihren Glans bedeutend langer, wenn man fie Beitungspapier fanbert. Der noch marme berb wenn er mit angeseuchtetem Bapier abgewalchen wird, a völlig sauberes Lussehen. Bintgefäße, Spultische usm. fommen einen febr iconen Glang, wenn man fie Beitungspapier abreibt. Auch Meffer und Gabeln nach dem Buten mit Beitungspapier zu freinigen. Der zutage hat man eben die Bflicht, auch in den fleinke Dingen des täglichen Lebens zu iparen, wo sich die Stie lichfeit bagu bietet.

D Schonung Des Schuhtverts. In biefer Beit ! bie forgialtigfte Behandlung angebeiben gu laffen die forgjaltiglie Behandlung angedeiben zu iglen jede Beschädigung zu vermeiden. So psiegen man Leute, worauf von sachverständiger Seite hingenit wird, es meistens zu wenig zu beachten, ob belinzieben von Knops und Schnürschuhen der Stagischen von Knops und Schnürschuhen der Stagischen von Knops und Schnürschuhen der Schnürsenstell zusammenzufnoten. den Fuß in einen derartigen Schub hineinzubesommen protiktlich ein Knops notwendig. Dodurch mird das International natürlich ein Zwang notwendig. Dadurch wird das Infutter zerrissen, und die Lederkappe liegt frei und offen Natürlich wird bierdurch die Strumpfierie durchgeichen was mitunter empfindliche Schmerzen zur Folge bat. ben Schwierigkeiten, die fich jest ber Ausbesterung und Stiefel entgegenftellen, ericheint es wohl angebracht, bie Wint su beachten.

D Breistreiberei bei Obitpachtungen. Bom Rie mucheramt wird geichrieben: Die Breife fur Obitpachtin bie gegenüber ben Friedenspreifen ichon im vergan Jahre eine erhebliche Steigerung erfahren hatten, me jest vielfach au einer Sobe emporgetrieben, die burch n gerechtfertigt ift. Bedauerlicherweile icheinen sum auch die Gemeinden aus ber Lage Borteil giebe wollen, fatt bei ber Berpachtung der Obitmitungen Innebaltung angemeffener Grengen regelnb auf bie gemeine Breisbilbung miteinguwirten. Muffen icon durch die Geftebungstoften bes Obites fteigen, fo if Erhöhung des Berfausspreifes auch daraus zu ern das die Berfaufer basu neigen, ihren Berdienft nach zenten bes Einfahes zu bemeffen. Das ist bei ber wartigen Rotmarftlage ungulaffig, muß, wie im gu begrundeten Rlagen ber Berbraucher und aum strafrechtlichen Einschreiten wegen Kriegen führen. Das Kriegewucheramt ift beswegen an flandigen Bermaltungsftellen mit ber Unregung getreten, ihrerfeits auf die Gemeinden entiprechem

Berantwortlich: Mbam Etienne, Deftrich

ber Mullgrube gu vertottigen, unmenichliche Benten, Sandichellen, Beten mit Sunden, Aufhangen, gensigen, Untertauchen in faltem Baffer, Ericbiegen uim. per vierte Zeil des Gefamtbestandes ber 2 Millionen ifter Gefangener in Deutschland fet fo bereits pom geben sum Tode befordert.

Die Nordd. Allg. Stg. stellt bemgegenüber fest, daß es hier um eine englische Lügenpropaganda handelt, mit durchsichtigen Beweggrund, die öffentliche Meinung in stand neu du erregen. Jeder verständige Mensch könne baariträndenden Gerüchte nur mit Kopfichütteln und einem Lacheln gur Geite legen.

Der Rrieg gur Gee.

Neue U-Boot-Erfolge.

Umtlid. W.T.B. Berlin, 19. Junt. Mtlantifchen Decan: 24 000 Brutto-Register-Unter ben verfentten Schiffen befanben fich u. a.

arose bewasinete englische Dampfer, von denen zwei in Beritorer gesichert waren, und der italienische wreide.

Der Chef bes Abmiralftabes der Marine, 3wei feinbliche Il-Bootjager verfenft.

Samt dem von ihnen begleiteten Truppendampfer. Dem Madrider "Imparcial" gufolge bat ein U.Boot in Rabe von Rap Chartel (Rorbfpige bon Maroffo) ben miden Transportdampfer "A. G. 240" (8000 To.) Truppen und Ariegomaterial für Calonifi verfentt. Zempfer murbe bon bier Il-Bootjagern begleitet, bon es zwei gleichfalle untergegangen find, gwei mit fchweren mabigungen babonfamen.

sere Einzelheiten schlen.
Kembork, 19. Juni. Das Staatsdepartement ersährt, das merisanische Betroleumdannpfer "Moreni" (4000 To.) von deutschen U.Boot nach einem Kamps, bei dem über Kanonenschülfte abgegeben wurden, in Brand gelteckt und alt wurde. Bier Amerisaner wurden getötet.
London, 19. Juni. Die Regierung bestätigt die Bersens des Truppendampsers "Cameronian" (5881 To.) im östen Mittelmeer am 2. Juni. 52 Mann der Truppen und Bestahung, darunter der Kapitan werden vermisch.

Katterbam. 19. Juni. Die Blätter melden, daß das nändische Segelichiff "Albertine Beatrice", das am innar mit 8000 Ballen Tabat von Soerabaja nach mdam ausluhr, am Freitag verlenft wurde. Die Besahung in Kinmouth gelaudet.

Starte Innahme ber Schiffeverlufte.

m frangofiichen Marineministerium wurde den Breffeern mitgefeilt, die Berfenfungen durch ben 11-Bootbatten im Laufe ber legten Boche wieber gang außersich sugenommen. Die Schiffsverluste erreichen in Woche wieder den Durchschnitt des Monats April. Narinesachlente der französischen Blätter, Kontermi Degoun in der "Liberte" und der frühere Unterstellt der Handelsmarine De Moncil in Barisberleiten diese Witteilung mit kilt. begleiten diese Mitteilung mit bitteren Kommentaren den Optimismus ihrer Kollegen, die bei jedem Sinken Berluftzistern vom Busammenbruch des U-Boot-Krieges

Ein beutichenorwegifcher 3wifchenfall.

Ein beutsch-norwegischer Itvischenfall.

In norwegischen Storihing ist an dem Berhalten des andem It Boots, das am 16. Mat d. 3. den norwegischen wier Thoraum vor dem Langeinnbsjord als Brise aufik, weil er keine Kapiere sührte, scharse Kritis geübt den Bon zuständiger deutscher Seite wird seit seitgestellt, wach der Ortsbestimmung des U-Bootskommandanten der kallo außerhalb des norwegischen Hobeltsgedieß, angem wurde. Kurz nachdem das Unterseedvoot weggestandt kielten wei norwegische Torpedodoote die unter deutsche Stielen weil en norwegische Kausende Brise an und veranlasten die norwege Schipsbelahung, die deutsche Flägge niederzuhalen kurs aufs Land zu nehmen. Der Führer der norweden Etreikräfte erslärte dem Kommandanten des ind deres Zwischensalles wieder ausgetauchten U-Bootes, die Ausbringung innerdald der norwegischen Küstenwier erfolgt eit, und verlangte unter Undrodung von langewalt die sofortige Breigade der Brise. Demmider verwieß der deutsche Kommandant auf seine einschliebe Ortsbestimmung und stellte anheim, den norwegischen Brotest auf dem diplomatischen Wege einzulegen. Rach dem Verschalbungen, die sich ohne die große Rube des dem Verschalbungen, die sich ohne die große Rube des dem Verschalbungen, die sich ohne die große Rube des dem Kommandanten zu einem sehr ernsten Zwischensallan gestalten kömen, ließ der norwegische Tührer die dermag der Freigade der Brise fallen, wodei er augab, die Ortsbestimmungen der Beiden Ausbringung außerbalb der Semenle voneniander abwichen. Auch die norwegische mung gad erst zu, daß die Ausbringung außerbalb der Semenle voneniander abwichen Ausch die norwegische mung gad erst zu, daß die Ausbringung außerbalb der Semenle voneniander Abwichen Buch den den der Reisen die der Beigeben der Brisen wiede in Ordnung gedalten werden. Ein Kriegsstie der siede und der Reisen der mich eine Kriegsstie der Basie in Ordnung gedalten werden. Ein Kriegsstie wird über die Angelegenbeit entscheben.

Unfere U-Boote am Werk.

at.

Umtlich. W.T.B. Berlin, 20. 3unt. Durch die Tätigfeit unferer Unterfeeboote find in blichen Sperrgebieten neuerdinge 26000 Br. Reg. To. et morben.

Eines unserer im Mittelmeer operierenden Unter-Rommandant Oberleufnant jur Gee Rlatt, perund 15. f. nachts füblich der Strafe von Meisina unbefammten bewafineten Dampser von 4000 To. und 14. 6. nachts in derfelben Gegend zwei fart gesindliche Geleitzüge an. In einem Beitraum von b Stunden wurden aus dem einen Geleitzug, der tel Dampfern bestand, die beiden größten, von die beiden größten, von die beiden größten, von die beiden größten, von die beiden größten von die beiden größten von die beiden größten von ber größtere von 5000 To. abgeschossen. Alle bei Schiffe waren auffallend tief beladen.

Der Chef des Admiralftabes der Marine,

enbagen, 20. Juni. Das Ministerium feilt mit: Rach elegramm ber däntichen Gesandtschaft in London ist inde Dampser "Augantne" auf der Fahrt von Schweden anheich in der Nordse versenkt worden. Ein Mann tang ist umgekommen, der Kest in Rewcastle gesandet. Iche London in Bergen telegraphiert, daß der däntiche Mundist, mit Koblen auf der Fahrt von England undagen, in der Nordse versenkt worden sei. Sechs der Besahung sind umgekommen, der Rest ist in Bergen

Dirius (1004 To.) und "Dermes" (3597 To.) aus

Dellingtors als verloren zu verrachten. Die englischen Fischer-fabrzeuge "Deean", "Bride", "Onward", "Torban" und "Laß Cartad" find gefunken, ebenso die vier französischen Fischer-fabrzeuge "Eugenie Mathilde", "Francoise Georgette", "K. 1065" und "Radeleine". Verner find folgende ikandinavische Schiffe zum Sinken gebracht: "Sigrun Svendrup", "Sylvia", "Bi-naes" und "Candace".

Much bie "Stanbarb-Gdiffe" zwedlos.

Rachdem eben erst das amerikanische HolsschiffbauBrogramm ausgegeben worden ist, scheinen nunmehr auch die englischen Bläne zur Erbauung von Standard-Schiffen erschüttert zu sein. Der "Glasgow Herald" schreibt: "Der Mann der Brazis weiß gans genau, daß der Bau von "Standard-Schiffen" jest nur wenig oder gar nichts für die unmittelbare Erleichterung der Wirtschaftslage leisten kann. Die Standard-Schiffe kommen zu spät und zu langsam." Es wird darauf hingewiesen, daß man lieber zahlreiche fleine und schnelle Fahrzeuge dauen soll. Liber bierzu sind nach den Angaben des "Glasgow Herald" umstaffende Beränderungen in der technischen Organisation der englischen Industrie notwendig. der englischen Industrie notwendig.

Frangofischer Minenfucher in die Luft geflogen. Die Barifer Agence Savas teilt amtlich mit: Der Dampfer "Anjou", der den Auftrag hatte, treibende Minen im Gascogner Golf zu sersidren, ift am 17. Juni auf eine dieser Minen gelaufen und gesunken. Sieben Mann wurden durch die Explosion in der Maschine getotet.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Gin Bund beuticher Rleinhandelsverbande bes Tertilgewerbes ift in Berlin gegrundet worden. Die Berigmmlung war aus allen Teilen Deutschlands beididt. Der nene Bund stellt sich aur Ausgabe, die Interessen des Textilgewerbes innerbalb des Rleinhandels gegenüber der Geiebgebung, den Regierungen und der Ossentlichteit au vertreten, sowie Angrisse und Abergrisse und Aus-wüchse von Konventionen zu bekänmfen. Ein wirt-schaftlicher Geschäftsbetrieb des Bundes sindet nicht statt.

Ofterreich-Ungarn.

* Der bulgarifdje Minifterprafibent Raboflawow ift au mehrtägigem Liufenthalt in Wien eingetroffen, um bem Raifer seine Auswartung zu machen, bem Minister bes Außern seinen Antritisbefuch abzustatten und bei dieser Geleanbeit mit ihr in bei dieser Belegenheit mit ihm die laufenden politischen Angelegenbeiten zu besprechen. Radostawow war am Dienstag abend Gaft bes Ministers bes Außern, mit bem er Mittwoch vormittag eine Beratung haben wird. Am Mittag werbe Radoflawow fodann von dem Kaifer und der Raiferin in Audiens empfangen und zur Frühftudstafel augezogen.

*Do. Rüdtritisgesuch bes Gesamtkabineits ist vom Kalser mit dem Austrag zur Umbitdung des Kadinetts an den Ministerpräsidenten Clam-Martiniz beantwortet worden. Bei den Berhandlungen, die sofort einletzten, erhoden die Volen die Forderung, daß der neuen Regierung kein Mitglied des Kadinetts Stürgth angehören dürse und der Besidsstand der Volen im Kadinett gewahrt bleibe. Auch eine Reibe vollswirtschaftlicher Forderungen wurde gestellt. Die Bolen verlangen serner die Aberlassung von zwei Ministersiden, nämlich die Wiederherstellung des Ministerpostens sür Galizien und die Einstännung eines Fachministeriums. Die Südstaven, Tickechen und Latiner haben sich zu gemeinsamen Vorgeben zusammengetan. Eine Lösung der Kadinettsstrage durch Umbildung wird unter solchen Umständen nur als eine Abergangserscheinung angesehen.

Griechenland.

× Rach Baffer Telegrammen unterbandeln die Alliferten über die Einschung einer provisorischen Regierung in Atthen unter der Leitung der Ententemachte. Rach Meldungen englischer Blätter aus Griechenland bat die Einfegung des neuen Ronigs unter ben Benigeiften große Erregung bervorgerufen. Zwischen Zaimis und dem Benizelistenführer Rapulis wurden Berhandlungen eingeleitet über die Aufnahme von zwei Benizelisten in das Kabinett. Die übrigen Witglieder haben die Regelung, welche Zaimis tressen wird, im voraus gutgeheißen. Auf dem Beloponnes soll sich eine fiarke Gegendewegung gegen die Entente aushreiten die Entente ausbreiten.

Lokale u. Bermifchte Nachrichten.

.. Deftrich, 20. Juni. Beute Radymittag fiel in ber Rabe bes Rheinfrahnens bas 7jabrige Tochterchen ber Familie 3 a to b Bagner aus Unvorsichtigfeit bie Boichung hinunter in ben Rhein und verichwand fofort in ben Fluten. filfe tonnte bem Rinbe nicht mehr gebracht werben. Die Leiche ift noch nicht gelandet.

X Deftrich, 21. Juni. Beute am 21. Juni haben wir ben langften Tag im Jahre und bie furgefte Racht, bon jest an werben bie Tage wieber fürger. Die Sonne bat ihren nordlichften Aufgangepuntt erreicht; bon bun an verlegt fie ihn wieder weiter nach Guben

" Eltville, 21. Juni. "Elt" als Abfargung für Elettrigitat, ift, neuerbinge im amtlichen und geichaftlichen Bertehr üblich geworben Dan fagt nicht mehr "Efeftrigitatemert", jonbern turg "Eltwert" und fpart babei gebn Buchftaben. Es fann nicht geleugnet werben, bag biefe Abturgung fich febr bequem fcbreibt und auch fpricht; man tann viel leichter Git ale Elettrigität fagen Man probiere es nur einmal! Wenn man bei einer Unterhaltung gebn- ober zwolfmal Glettrigitat fagen foll, fo ift bas ichlieflich eine gungenbrecherische Uebung. Bei ber Abfargung Elt bagegen ift man ju einem an Buchftabengahl genau gleich turgen Wort gefommen wie bei Bas.

+ Mus dem Rheingau, 20. Juni. Am 25. Juni feiern die Bebammen Frau Deth in Renborf, Frau Binbolf in Sattenheim, Frau Brober in Afmannehaufen, ihr 25 jahriges Dienftjubilaum ale Debammen. Möchten fie ihren ichweren aber ehrenvollen Beruf noch recht viele Jahre in voller Gefundheit ausüben.

" Mus bem Rheingau, 21. Juni. Berachtung ben Bucherern über ben Rrieg hinaus! Die "Bentralftelle gur Befampfung ber Schwindel-firmen", Lubed, hat es fich auch jur Aufgabe gefest, moglichft alle Firmen und Berfonen gu vermerten, die heute bie Beit für getomme i erachten, um aus ber herrichenben Rottage unangemeffen bobe Bewinne einheimfen gu tonnen. Die Lifte foll nicht nur für bie Rriegezeit, fonbern auch für die tommenbe Friedenszeit von Bert fein. Rur mit ber größten Radfichtelofigfeit ift nämlich ben Bucherern gegenüber ein Erfolg gu erzielen. Ihre Ramen muffen auch noch nach bem Kriege jeberzeit mit Berachtung genannt werben. Die Bucherer follen boch ja nicht glauben, bag, wenn erft einmal ber Friebe wieber eingefehrt ift, man ihre Berbrechen mit bem Mantel ber Rachftenliebe gubeden wirb und fie ungefchoren ben bem Bolle abgepreßten Buchergewinn genießen tonnen. Dit Fingern muß man im Grieben auf fie beuten als ben inneren Feind, ber fich nicht gescheut hat, in ben schwersten Beiten, die je bas beutsche Bolt beimgefucht haben, ben Boltegenoffen beimtatifch in ben Ruden gefallen gu fein. Beitrage für die Lifte, insbefonbere Nachrichten über Berurteilung und Ausschaltung von Bucherern aus bem Sanbel, wolle man unverzüglich ber eingangs genannten Bentralftelle überfenben.

* Aus dem Rheingau, 20. Juni. Im Einvernehmen mit bem Gouverneur der Festung Mainz hat der ftellvertretende tommandierende General des 18. Armeeforps Biffer 4 ber Berordnung bes ftellvertretenben Generalfommanbos bom 2. Februar 1916 mit Rudficht auf die Ginführung ber Sommerzeit babin abgeanbert, bag Jugenblichen ber Aufenthalt auf ben Strafen und öffentlichen Blagen in ber Beit bis 1. Oftober bis 10 Uhr abends geftattet wirb.

Monopolifierung ber Weineinfuhr.

Die "Deutsche Beinzeitung" melbet aus Berlin, eine Bertreterversammlung ber beteifigten Berbanbe und bie Regierung hatten grundfaulich bie Monopolifierung ber Beineinfuhr beichloffen. Der Gintauf im verbundeten und neutralen Ausland fowie bie Berteilung an heer und Beinhanbel foll einer neuen Kriegsgefellichaft übertragen werben.

Frei-Weinheim, 19. Juni Der Sefunbaner Baul Lang aus Bingerbrud hat ein junges Mabden aus Ingelheim, bas fich ju weit abfeits bom eigentlichen Babebetrieb in ben Rhein gewagt hatte, vom Tobe bes Ertrintens

* Wiesbaden, 21. Juni. Bie Mustanbameht entfteht, zeigt eine Berhanblung bor bem Biesbabener Schöffengericht: Der Muffer Chriftian Jefaias in Auringen hat fich gegen bie Kriegebestimmungen vergangen, inbem er bas Brobutt bes erften Mahlprozeffes bem Mehl entgog und biefes baburch erheblich in feinem Rahrmert berunterfeste. Biber einen beswegen gegen ihn ergangenen Strafbefehl über 60 Mart hatte er bie richterliche Entscheibung angerufen, welche jedoch gegen ihn ausfiel ; bie Strafe murbe bestätigt. Das Mehl, welches ber Maller bent übrigen Meht entgogen hatte, wirb, wie untangft erft burch einen Genbarm jefigestellt merben fonnte, jum Breis von 3 Mf. für bas Bid. in ber hauptsache Biesbabener Gotels und Babehaufern ale Muslandsmare geliefert.

" Sochft, 18 Juni. Dier ift man einem umlangreichen Sandel mit Brottarten, ber fich auf gabireiche Ortichaften ber Umgebung erftredte, auf bie Spur gefommen. Die Seele Diefes Gefchafts mar ber Arbeiter Gacgichud. Bur jebe einzelne Brottarte, bie er verlaufte, erhielt er-bie Gumme bon 3,50 DRt. Drunter tat er's nickt, hatte es auch nicht nötig, ba bie Rachfrage bas Angebot fortgefest überftieg. Bober Gargiched, ber ben Sandel ichon mochenlang betrieben hatte, bie Brotfarten bezog, fonnte noch nicht ermittelt werben, ba bie Unterfuchung noch nicht abgeichloffen ift.

* Frankfurt a. M., 18. Juni. Das Boll'iche Schubwarenhaus in der Reinedftrage wurde mahrend ber Mittagspaufe von Einbrechern heimgesucht, die für eima 3000 Mt. Schuhwaren ftahlen. — 300 erholungsbedürftige Schultinder traten beute fruh bie Reife gu einem langeren Londaufenthalt nach Thuringen an.

Frankfurt a. M., 18. Juni. 3mei Schwestern machten Sonntag abend mit einem Solbaten eine Ruberpartie auf bem Main Alfs die 18jährige Margarete Eifert feibst rubern und gu biefem Bwed mit bem Solbaten ben Blag taufchen wollte, fturgte fie ins Baffer. Das Boot tippte um, ber Solbat und bie altere Gifert tonnten fi ans Land retten, Margarete Gifert aber verichmand

* Forderungen der Gifenbahner. In einer Begirtsversammiung bes Berbands beutscher Gifenbahn Sandwerfer und .Arbeiter, die geftern in Maing ftattfand, wurde folgenbe Entichließung angenommen: "Die Begirteversammlung Maing bed Berbandes beutider Gifenbahn-Sandwerter und -Arbeiter (Sip Berlin) beaufteagt einftimmig fomobt ben Begirtevorftand, ale auch ben neugewählten Direttioneaus. fcug, ungefaumt bei ber Gifenbahnbirettion Meing folgenbe brei Forberungen ju bertreten: 1. Husgeftaltung ber Februar-Lohnregulierung gu einer allgemeinen 2 oh nerhöhung von 331/, Brogent für alle handwerter, bilfe-beamten und Arbeiter. 2 Musbau ber laufenden Teuerung &beibilfen unter Anpaffung an die fortichreitende Teuerung. 3. Bewilligung außerorbentlicher Tenerung !gulagen in besonderen Rotftandefallen Unter ben jegigen geringen Löhnen, welche hinter ben Lohnen ber Brivatarbeiter um ein vielfeitiges gurudfteben, leitet bie Leiftungsfahigfeit ber Gifenbahner, baber erforbert bas vaterlanbifche Intereffe die ichnellfte Erfullung biefer brei Forberungen."

*) Gine lockenbe Ungeige. Der Angeiger in Gries. beim bei Darmftadt bringt nachftehendes Angebot: "Wer maht fofort einen halben Morgen Biefe gegen ortsabliche Tage und zwei Bfund Sausmacher. Burft."

* Der beigefte Junitag feit 1848 foll, wie aus Berlin gemelbet wird, ber vergangene Sonntag gewefen fein.

* Der Sonigpreis. 218 Breis für ein Bfund Schlenderhonig hat ber Bienenguchterverein für ben Regierungsbezirt Raffel 3 Mart festgefest

Berantwortlich: Mbam Etienne, Deftrich.

eh-Versteigerung.

Montag, ben 25. Juni b. 3s., vorm. 101/, Uhr, lagt die Firma Johann Klein, Johannisberg, auf ber Elftermuble (Spagnomuble) bei Johannisberg

4 trachtige Zuchtrinder

Simmenthaler Raffe, öffentlich berfteigern.

Hilfsdienstpflicht.

Mehrfach find Rlagen folgenben Inhalts geaugert worben :

Befanntlich beginnt bas ben Ginberufungeausichaffen gemaß § 7 bes D.G.B. übertragene Berangiehungegefchaft bamit, bag bie Ginbernjungsausichuffe ben einzelnen bilisbienftpflichtigen, welche fie gum Silfebienfte berangieben wollen, eine befondere ichriftliche Aufforderung jugeben laffen. Der aufgeforberte Silfebienftpflichtige befigt alsbann noch bie Freiheit, fich felbft Silfebienftarbeit gu fuchen. Erft menn eine Beichaftigung im Silfebienfte nicht binnen 2 Bochen nach Buftellung ber Aufforderung herbeigeführt worben ift, - wornber ber Silfebienftpflichtige gemaß § 11 ber Bunbesrateverordnung bom 30. 1. 1917 unverzüglich bem Einberufungsausichuffe Mitteilung zu machen bat -, fest ber eigentliche Smang bes Bejeges ein; nunmehr fann ber Silfebienftpflichtige burch ben Ginberufungsausichus zu einer beftimmten Beichaftigung im Silfebienfte "überwiefen" merben. Leiber wird mit ber dem Silfebienftpflichtigen hiernach eingeräumten Freiheit oft Diffbrauch getrieben. Und zwar in ber Beife, bag ber Silfsbienftpflichtige gwar gunachft eine Beichaftigung im Silfsbienfte annimmt, Diefe Beichaftigung aber ichon nach furger Beit wieber aufgibt.

Das Gefet gibt aber bie Mittel in bie Sand, auch folden bedauerlichen Ericheinungen wirtfam zu begegnen.

Banadift ift tein Sweifel, daß berjenige Silfedienftpflichtige, welcher einmal bie besondere ichriftliche Aufforderung erhalten hat, nicht ein zweites Dal aufgeforbert zu werben braucht. Er fteht nunmehr bem Ginberufungeausschuß gur Berfügung und tann fofort gu einer bestimmten Beichaftigung im Silfebienft überwiesen werben. Die vorherige Mufforberung gum freiwilligen Gintritt in eine friegewichtige Beichaftigung ift eine Rechtswohltat, Die jeber Silfebienftpflichtige nur einmal genießt; fie ift verbraucht, wenn er einmal aufgeforbert worben ift, und ber Bwang bes Gefebes greift nunmehr Blab.

Breilich befteht bie Gefahr, bag ein Silfebienftpflichtiger, wenn er nun einmal tein Berftanbnis für berartige vaterlanbifche Bflichten befist, wieberum hilfebienftpflichtig wirb,

inbem er bie Stelle, ber er überwiefen wird, wieberum verläßt. Es entfteht bie Frage, ob er unter folchen Umftanben nicht nach § 18 Rr. 1 bes S.D.G. bestraft werben tann. Dieje Frage muß unbebingt bejabt werben, wenn aus ber Art, wie ber übermiefene Bilfabienfipflichtige bie Arbeit überernommen und bann alebalo wieber aufgegeben hat, geichloffen werben fann, daß er ber Ueber-weffung nur zum Schein gehercht, feine Bflicht - gegenüber bem Baterlande! - nur angerlich erfüllt und etwa won bornherein die Abficht gehabt hat, die Beichaltigung im Silfebienfte fobalb wie möglich wieber aufzugeben. Roch naber liegt biefer Schlug, wenn etwa ber Bilfsbienftflichtige bieles Spiel ber icheinbaren llebernahme und alebalbigen Bieberaufgabe eine Beim hilfebienfte mehrere Dase binterichaitigung einander andfibt. Dan barf mohl überzeugt fein, bag femohl bie Unflagebehorben als auch bie erfennenden Berichte nicht gogern werben, in folchen Gallen angunehmen, bağ ber Tatbestand des § 18 Rr. 1 erfallt ift, infoforn der Silfebienftpflichtige ber Uebermeifung gu einer Beichaftigung überbaupt nicht nachtam ober fich beharrlich weigerte, bie ihm zugewiesene Arbeit zu verrichten. Die Berluche, ein Strafgefet ju umgeben, haben erfahrungegemäß gegenüber ber Bach. famteit unferer Buftigbeborben einen fcmeren Stanb.

O Bahlung rudftanbiger Bohnung an Berwundete. In ben Kreisen ber verwundeten Soldaten bestand Untlar-beit, welche militarische Stelle die Truppenlöhnung, beren Ausgahlung infolge ber Berwundung unterblieben fei, au gewähren habe, und wie lange die Löhnung an Mannichaften im Lazarett nach den Säten für mobile Truppen-teile geleistet werde. Auf eine Eingabe des Reichstagsabgeord-neten Marquart in Leivzig hat das fönigt, preußische Kriegsministerium diese Angelegenheit klargestellt. Wach den gestenden Bestimmungen ist die fragliche Löhnung nicht nur für das laufende Monatsdrittel, sondern für die ganze Beit der unterdliedenen Abfindung in allen Fällen vom Lazarett nachzuzahlen. Diese Absindung der Mannickasten während ihres Aufenthaltes in einem Lazarett mit der Löhnung erfolgt nach den Sähen für immobile Forma-tionen erst mit dem ersten Lage des Monatsdrittels, das auf den Lag der Aufnahme in das Lazarett folgt. Bis dahin haben die verwundeten Soldaten Amspruch auf die Löhnung pach ben bisher bezogenen Gaben.

(Mr. 328.)

Ein Wort über deutide Kinderfleidung.



Bu begieben von der Modengentrol-Dresben-II. 8.

Mr. 5488.

Elektr. Install,-Material

Berantwortlich: Mbam Etienne, Deftrich.

Flack, Wiesbaden, Luisenstrasse 46. Tel. 747

Kreisverband für Handwerk und Gewerbe

im Rheingaukreis. Einladung zur Hauptversammlung

am Sonntag, ben 24. Juni, nachmittags 3 Uhr, im Restaurant "Rheingauer Sof" in Bintel. Tagesorbnung:

1. Errichtung einer Rrantentaffe für felbftanbige Bewerbetreibenbe im Gewerbeverein für Raffan

2. Errichtung einer Beratungs- und Mustunfteftelle für Sandwerter im Rheingaufreife.

3. Buniche und Untrage aus ber Berfammlung.

Um gabireiche Beteiligung aller Sandwerter und Gewerbetreibenber bittet

Der Borftand:

3. U .: Ferb. Leenharb, Borfigenber.

Ilm bei ber außerprbentlich ichwierigen Beichaffung von Inftallationematerialien annahernd ben Bebarf feststellen und rechtzeitig einbeden zu fonnen, bitten wir alle biejenigen, welche bie Abficht haben, elektrifches Licht in ihre Bohnung einguführen, uns bies mit Rarte bis ipateftens Enbe b. Dits. ohne Berbinblichfeit mitzuteilen, worauf wir bann mit ben Runben in weitere Berhandlungen treten werben.

Wer mit ber Anmelbung bis zum Berbft wartet, muß fich barauf gefaßt machen, bag er bann monatelang auf bie Berftellung einer elettrifchen Lichtanlage gu marten hat.

Rheingau Elektrizitätswerke

Eltville a. Rhein.

Amalie Bleser & Co.

Gernfprecher 2818 MainZ Gernfprecher 2818 Hanfterstraße 29

Spezialhaus

handarbeiten u. Kunftfickereien

Stets größte Auswahl

in allen Pleuheiten.

Lohnbücher

porratig in ber Expedition bes Rheingauer Burgerfreund.

Atelier für moderne Fotografie Schusteretr. 28 Mains. 1. Mainzer Postkarten-Zentrale.

Moderne Fotos, Fotoskizzen, Vergrösserungen, Gruppenbilder,

Reisepassbilder in sofort. Ausführung. Semi-Emaille-Lager in Broschen, Anhänger usw.

stnahme bei jeder Witterung, goöffnet bis abends 5 Uhr, auch Sountags. 12.Fotos —.50, 1.— Mk. 1 Dutzend Postkarten 2.50 Mk. Elektr. Kopieranstalt, Entwicklung von Films und Platten auch fürs Feld.

Durch mundervolle Bilber und packenden Cext das humoriftifche Leibblatt aller Gelograuen und Daheimgebliebenen!

feldpost- und Probe-Abonnements monaflich nur Mark 1,20 bei allen Buchbandlungen und Poffanflalten.

Berlag ber Luftigen Blatter in Berlin ED. 68.

Mietverträge

porratig in ber Erpedition bes Rheinganer Burgerfreund.

sogar auch Streichbölzer,

sind enthehrlich beim Gebrauch ber gefegl. gefch. Glutpfanne.

Dieje, aus feuerfestem Schampttematerial bergeftellte, jehr halt-bare und handliche Glutpfanne wurde in ben Sanbel gebracht, um bas immer fnapper und teurer werbenbe Anbrennhols und bie Streichhölzer jeber hausfrau entbehrlich zu machen. Bu biefem Borteil tommit noch, bag man beim Gebrauch ber Glutpfanne bas

Feuermachen nicht mehr nötig 🍣 hat, insbesondere bei nicht abzuschließenden Defen; eine Bequemlich

teit, melde fie auch bei wieder gunftiger werdenden holzverhaltniffen au einem geluchten Artitel werden lagt.
Die Glutpfanne ift in allen Arten von Defen anwendbar und jahrelang haltbar; macht fich baber in gang turger Zeit bezahlt. - Gin Brikett =

bor bem vollständigen Eriofchen bes Geners in biefer Glutpfanne in ben Dien gelegt, halt Glut bis gu 15 Stunden lang und ift nach Belieben in wenigen Gefunden helles Beuer gu ergielen.

Gebrauchsanweisung liegt jeber Bjanne bei. Breis für eine Glutpfanne mit Dedel nur Int. 1.25 gegen Radynahme. Borto und Berpadung extra. Bu haben bei :

Jacob Gill, Oeltrich (Rheingau), Rheinftr. 14.

in reichhaltigfter Auswahl empfiehlt

Adam Etienne, Deftrich a. Bh. Beftellungen auf Gefangs und Gebetbucher nimmt auch herr Jojeph Moog, Beichenfteller in Riederwalluf entgegen. Dafelbft auch annahmeftelle von Abonnements und Unzeigen für ben "Rheingauer Burgerfreund".

für Baro (Erpedition) jum fofortigen Gintritt

gefucht.

Val. Waas, Beifenheim a. Rh.

eigener Arbeit mit Garantie. Rob. 1 Studier-Piane 1, 22cm 5,450.4 2 Căcilia- 1,25 500 3 Rhennnia A 1,28 570 4 8 1,28 900 5 Moguntia A 1,30 655 7 Salon A

nim. auf Raten ohne Enfichter per Monat 15-20 Rt. Kasse 5%. Wilk. Müller, Mairz Kgl. Span. Hof-Plano-Pabrik. Begr. 1843. Mansterstrasse E

ber Rgl. Breug. Rlaffenlotterie Biehung 1. Riaffe 10. Juli 1917.

1/a, 1/4, 1/e, 1/1 202 5.— 10.— 20.— 40. pro Rtaffe. Borto -. 25 Big. empfiehlt

Bellesheim, Bingen a. Rh., Agl Breng Lotterte Einnehmer.

für lofort dauernd gelucht.

herber Sohn.

Winkel, Rheingau.

Teichte Gartenarbeit suchen wir noch

> frauen und Mädchen.

Goos & Roenemann, Rieberwalluf a. Rh.



abaugeben

Domane Menhol bei Sattenheim.

Schone

hat zu vertaufen.

Ludwig Poge Sof Drais bei Glion

Horung, Dillige

Durch gunftigen Geic abichluß bin ich in ber fortwährend und smar Poitnachnahme

5 Pt. gelalzene "Schi (lange baltbar) für II

einichlieglich Berpadung ju tonnen und finden ch trage ihre prompte Erle Frit Burbaum,

Bifchveriand, Rieber-Ingelheim

Eine gut erhaltene Zither,

jum Selbftlernen. pertanjen Bo, fagt bie Egped

Meiner verehrten Ru Gonnern und Freund

geft Radfricht, bas Dekret vom 9. Mai von 3hrer Stonigt Marie Adelheid, M Großherzogin von Lage meiner Firma ber In Brossherzoglid Luxembu

botheterant verliehen murbe.

Wilhelm 21 Rgl. Span. Hof-Pian

Mains Gegründet 184

für bauernb fofort Schwarzwerke k Rieberwalluf im

Sienogr. - Berein .. Deftrich Bit

Freitags: 81/2 Uhr Rebeid 9 Uhr: Fortbilbung in Der Harte